

G E S

C H Ä

F T S -

B E R

I C H T

2 0 2 4

BÜRGERLICHE ERSPARNISKASSE BERN
GESCHÄFTSBERICHT 2024



Seit 1820

Inhalt

I.	Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende	4
II.	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	6
III.	Jahresrechnung	8
IV.	Anhang	12
1.	Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	12
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
3.	Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	14
4.	Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	15
5.	Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	16
6.	Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	16
7.	Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	16
8.	Zahlenteil	16
V.	Offenlegung Eigenmittel	24
VI.	Bericht der Revisionsstelle	25
VII.	Auszug aus den Jahresrechnungen 1949–2024	27

I. Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende

I. Verwaltung		
	Name, Ausbildung, beruflicher Hintergrund	Gewählt bis Delegiertenversammlung
Präsident	Aebersold Thomas, Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar	2027
Vizepräsident und AC-Beauftragter	Wild Bruno, lic. oec. HSG / lic. iur. HSG, Unternehmer	2027
Kontrollausschuss	Brunner Hans Georg, Fürsprecher und Notar	2025
AC-Beauftragter	Gerber Norman, dipl. Bankfachmann, Direktor Versicherung	2025
Kreditausschuss	Haas Thomas, dipl. Architekt BA of Arts, Unternehmer	2025
	Wirz Daniel, lic. iur., Unternehmer	2027
Kreditausschuss	Wyss Sandra, Betriebswirtschafterin HF, Schätzerin SEK/SVIT	2027
Sämtliche Verwaltungsmitglieder sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/01 unabhängig.		
II. Geschäftsleitung und Mitarbeitende		
Geschäftsleiter	Moser Roland, dipl. Bankfachexperte	
stv. Geschäftsleiter	Sinzig Hanspeter, MAS UZH in Finance	
Rechnungswesen	Kautz Stefan	
Retail	Feller Susanne	
Retail	Frick Roland	
Retail	Stähli Susanne	
Sekretariat	Kautz Stefan	

III. Delegierte der Gesellschaften, Zünfte und der Bürgergesellschaft

Amtsdauer:

1. Juli 2022 bis 30. Juni 2026

1. Distelzwang	Köchli Elias, Moilliet Alain
2. Pfistern	von Graffenried Barbara, von Graffenried Henriette
3. Schmieden	Jordan Andreas, Wyss-Burgener Roland
4. Metzgern	Grädel Rolf, Külling Rainer
5. Ober-Gerwern	Rom Pierre-Alain, v. Steiger Rudolf
6. Mittellöwen	Läderach Mark, Lindt Annina
7. Webern	Krauss Ueli, Tschirren Martin
8. Schuhmachern	Hürzeler Donatus, Meyer Konrad
9. Schneidern	Henzi Manuel, Schweizer Pascal
10. Kaufleuten	Tschanz Hans Ulrich, Volz Georg
11. Zimmerleuten	Brunner Corina Barbara, Wolf Peter
12. Affen	Büchler Silvia, Vondal Peter
13. Schiffleuten	Fankhauser Matthias, Simon Leonie
14. Bürgergesellschaft	Bürki Tobias Walter, Hofstetter Thomas

IV. Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

V. Interne Revision

Mazars AG, Bern

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage (Lagebericht)

Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld

Unsere Bank ist im regionalen Hypotheken- und Spargeldgeschäft tätig. Beide Segmente entwickelten sich erfreulich. Unsere Sparer profitierten über das gesamte Jahr hinweg von attraktiven Zinsen.

Unsere Bank qualifiziert sich unverändert für das FINMA-Kleinbankenregime (KBR). Der national wie international getriebene Regulierungsdruck ist jedoch zunehmend und beeinflusst unsere Kostensituation.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern blickt im 205. Jahr ihres Bestehens auf ein gutes Geschäftsjahr zurück.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr stichtagsbezogen um CHF 34 Mio. oder 8 % auf CHF 451 Mio. angestiegen. Der Bestand an Kundenausleihungen (Hypotheken, Terrain- und Baukredite, öffentlichrechtliche und andere Darlehen) konnte um 3 % auf CHF 350 Mio. ausgebaut werden.

Die liquiden Mittel (flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken) betragen stichtagbezogen hohe CHF 89 Mio. Die regulatorische KBR-Kennzahl, die durchschnittliche LCR (Liquidity Coverage Ratio) von 110 %, wurde damit trotz substantiellen strengeren Vorgaben durch die SNB während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR im Anhang.

Der Buchwert der Sachanlagen – dieser Bilanzposten umfasst ausschliesslich die neun Liegenschaften der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern – beträgt CHF 10,8 Mio.

Trotz wieder sinkenden Zinsen nahmen die Kundeneinlagen mit den Kassenobligationen um insgesamt 10 % zu. Dieser erfreuliche Zuwachs konnte auch dank unserer traditionell guten Verzinsung erzielt werden.

Die Kundengelder machten am Jahresende 84 % der Bilanzsumme bzw. 108 % der Ausleihungen aus.

Die anrechenbaren eigenen Mittel unserer Bank stiegen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 46 Mio., was rund 10 % der Bilanzsumme entspricht. Diese starke Kapitalbasis erfüllt die notwendige Leverage Ratio des KBR der FINMA von 8 %. Für weitere Details zu unseren sehr soliden Eigenmittelverhältnissen verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen im Anhang.

Erfolgsrechnung

Der Ertrag aus unserem Kerngeschäft, dem Zinsdifferenzgeschäft, reduzierte sich mit der überproportionalen Steigerung der Spargelder und dem gleichzeitig veränderten Zinsumfeld um 7 %. Der Netto-Erfolg beträgt CHF 3,5 Mio.

Der übrige ordentliche Ertrag nahm um CHF 0,10 Mio. zu und beträgt CHF 0,4 Mio. Die im Berichtsjahr abgeschlossene Renovation einer Liegenschaft wurde mehrheitlich über den Aufwand verbucht. Die Verrechnung von Dienstleistungen an Dritte generiert den anderen ordentlichen Ertrag.

Der Geschäftsaufwand (Personalaufwand und Sachaufwand) erhöhte sich um 8 % auf CHF 2,1 Mio. Dazu beigetragen haben die allgemeine Teuerung, zusätzliche IT-Kosten wie auch die regulatorischen Kosten im Zusammenhang mit der diesjährigen aufsichtsrechtlichen Revision. Das traditionell bedeutende kulturelle Engagement der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern für stadtberner Institutionen blieb unverändert.

Unsere Cost-Income-Ratio hat sich im Berichtsjahr von 47 % auf 53 % verschlechtert.

Vor dem ausgewiesenen Geschäftserfolg von CHF 1,1 Mio. werden CHF 0,3 Mio. auf den bankeigenen Liegenschaften abgeschrieben; zudem verstärken wir das anrechenbare Eigenkapital mit CHF 0,40 Mio. unter der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen».

Nach Abzug der Steuern und einer Einlage von CHF 0,35 Mio. in die Reserven für allgemeine Bankrisiken verbleibt ein Jahresgewinn von CHF 0,6 Mio. Dieser soll gemäss Antrag der Verwaltung, mit Ausnahme einer Einlage von CHF 0,1 Mio. in die gesetzliche Gewinnreserve, in die freiwillige Gewinnreserve der Bank eingelegt werden.

Mitarbeitende

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt unverändert fünf Vollzeitstellen. Die Aus- und die Weiterbildungen sind abgestimmt auf die einzelnen Bedürfnisse wie auch auf die vielseitigen Veränderungen in unserem Geschäftsumfeld. Die unveränderte Zusammensetzung unseres Mitarbeiterteams bietet in unserer Betriebsgrösse Sicherheit für effiziente und qualitative Prozesse zum Nutzen unserer Kundinnen und Kunden.

Risikobeurteilung

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern verfolgt eine vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Die Verwaltung befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich die Verwaltung und die Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage unserer Bank machen können. Einmal jährlich nimmt die Verwaltung eine umfassende Risikoanalyse vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken unserer Bank

Wir sind ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen im Kreditbereich und bei den Zinsänderungen. Wir gewähren hauptsächlich Kredite an Private, und dies ausschliesslich auf hypothekarischer Deckung. Dabei dienen

weitestgehend Wohnliegenschaften in der Stadt Bern und der näheren Umgebung als Sicherstellung. Unsere Risiko-beurteilung basiert auf der grossen Kundennähe, verbunden mit dem örtlichen Immobilienwissen.

Die Zinsänderungsrisiken werden monatlich durch die Geschäftsleitung überwacht und der Verwaltung vierteljährlich präsentiert. Vor allem wegen des unverändert hohen Kundendeckungsgrads bzw. der komfortablen Eigenkapitalausstattung der Bank erfolgt die Risikoabsicherung ausschliesslich über die Bilanz, unter Verzicht auf kostspielige derivative Absicherungsinstrumente. Damit nimmt die Verwaltung bei beschleunigten Zinsänderungen vorübergehend einen erheblichen Ertragsrückgang bewusst in Kauf.

Volumen im Kundengeschäft

Die Zinswende verbunden mit neuen regulatorischen Rahmenbedingungen hat den Wettbewerb verändert. Wir konnten dabei unser angestrebtes organisches Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik erreichen.

Projekte

Die Projekte umfassen vornehmlich die weitere Umsetzung der neuen Zahlungsabwicklung über Instant Payment sowie den Aufbau und die Vorbereitung der Einführung des Digital-Banking (App+Mobile) im Verlaufe des Jahres 2026.

Dank

Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende bedanken sich bei allen Kundinnen und Kunden der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern für das immer wieder geschenkte Vertrauen. Sämtliche Beteiligten werden auch in Zukunft bestrebt sein, den persönlichen Charakter der Bank zu wahren und einen einwandfreien und preiswerten Service zu gewährleisten.

III. Jahresrechnung

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2024

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

		Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven	Flüssige Mittel	88'059	63'497
	Forderungen gegenüber Banken	699	806
	Forderungen gegenüber Kunden	2'488	3'445
	Hypothekarforderungen	347'693	337'616
	Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	863	506
	Beteiligungen	1	1
	Sachanlagen	10'789	10'693
	Sonstige Aktiven	19	19
	Total Aktiven	450'611	416'583
	Total nachrangige Forderungen	0	10
	- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	5'000
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	326'534	298'962
	Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
	Kassenobligationen	52'133	46'410
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	16'000	12'000
	Passive Rechnungsabgrenzungen	1'071	1'137
	Sonstige Passiven	811	400
	Rückstellungen	8'207	7'806
	Reserven für allgemeine Bankrisiken	17'350	17'000
	Gesetzliche Gewinnreserve	4'000	3'900
	Freiwillige Gewinnreserven	23'868	23'212
	Gewinn	637	756
	Total Passiven	450'611	416'583

Ausserbilanzgeschäfte

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	801	748
Unwiderrufliche Zusagen	14'890	11'686
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	192	176

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	6'465	5'430
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	0	0
Zinsaufwand	-2'982	-1'638
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3'483	3'792
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	58	23
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3'541	3'815
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	8	7
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8	7
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	34	34
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	53	53
Liegenschaftenerfolg	308	200
Anderer ordentlicher Ertrag	56	54
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	417	307
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1'134	-1'127
Sachaufwand	-966	-817
Subtotal Geschäftsaufwand	-2'100	-1'944
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-341	-316
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-400	-410
Geschäftserfolg	1'159	1'493
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-350	-400
Steuern	-172	-337
Gewinn	637	756
Gewinnverwendung/Verlustausgleich		
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	637	756
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	637	756
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-100	-100
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-537	-656
Vortrag neu	0	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'900	17'000	23'212	756	44'868
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	100	0	0	-100	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0	656	-656	0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	350	0	0	350
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	637	637
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	4'000	17'350	23'868	637	45'855

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft, verfügt aufgrund der Kapitalstruktur über kein ausschüttungsberechtigtes Kapital.

IV. Anhang

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft mit Sitz in Bern, ist in erster Linie in der Agglomeration Bern und in zweiter Linie im übrigen Kanton Bern tätig. Sie betreibt keine Zweigstellen und betätigt sich vor allem im Zinsengeschäft. Die anderen Geschäftssparten spielen in Bezug auf die Ertrags- und die Risikosituation eine untergeordnete Rolle. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende 2024 unverändert fünf Personen.

Unsere Bank ist Mitglied der Aktionärs-pools von Entris Holding AG und Esprit Netzwerk AG und bezieht Dienstleistungen und Produkte gegen entsprechende Entschädigungen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern erstellt einen statutarischen Einzelabschluss. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2024	2023
EUR	0,9383	0,9311

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag

(inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Die Vorgaben zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken traten am 1. Januar 2020 in Kraft. Der initiale Aufbau der inhärenten Ausfallrisiken erfolgte im Jahr 2020.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Bei Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind

zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in Immobilien werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze übersteigen. Unterhalt und kleinere Anschaffungen werden im Jahr der Anschaffung direkt dem Sachaufwand belastet.

Bei der Folgebewertung werden die Immobilien zum Anschaffungswert abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die massgebenden Abschreibungssätze basieren auf den steuerlich zulässigen Ansätzen, sofern diese mindestens den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung tragen. Als Folge der bisherigen Abschreibungen bilanzieren einzelne Liegenschaften unter den obligationenrechtlichen Höchstwerten. Das ergibt eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren (ohne Land). Die Mobilien und die übrigen Sachanlagen werden sofort auf den Merkfranken abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die

Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nur teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Während des Berichtszeitraums kam es zu keinen wesentlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Bilanzgeschäft

Das Kreditgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Burgerlichen Ersparniskasse Bern.

Die Finanzierung der Ausleihungen erfolgt zu 101% durch Kundengelder.

Die Ausleihungen werden mit Ausnahme der Interbankgeschäfte und der öffentlich-rechtlichen Darlehen (örK) auf hypothekarisch gedeckter Basis gewährt. 91% der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen sind sichergestellt durch Wohnliegenschaften, weitere 1% durch Büro- und Geschäftshäuser, 4% durch Gewerbeobjekte und 4% durch übrige Liegenschaften. Der überwiegende Teil der durch die Burgerliche Ersparniskasse Bern belehnten Liegenschaften befindet sich in der Stadt Bern und der näheren Umgebung. Die Verkehrswerte, welche die Höhe der Deckungswerte bestimmen, werden nach strengen Regeln ermittelt.

Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können bei Bedarf an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst diverse Spezialdienstleistungen für unsere Privatkunden.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und das Sortengeschäft erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Bank besitzt acht Mehrfamilienhäuser, aus denen eine angemessene Rendite erzielt wird.

Risikobewirtschaftung

Die Verwaltung befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat sie die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat sie ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt ist.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem bei den Esprit-Banken im Einsatz stehenden Kundenratingsystem RatingView der Risk Consulting Group AG. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Ratingsystem umfasst dreizehn Ratingstufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, kommt ein Kreditlimitensystem zur Anwendung.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Zinssätze, Wechselkurse usw.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stresstests ergänzen die laufende Überwachung.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und der Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit einem zugekauften

IT-Tool. Zur Begrenzung dieser Risiken hat die Verwaltung Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir bei Bedarf mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen usw. ab. Die Verwaltung hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert den Audit-Beauftragten der Verwaltung direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen

und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von der Equilas AG, Bern, unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, die Audit-Beauftragten und die Verwaltung erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kundenratingsystem RatingView der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt dreizehn Ratingklassen.

Sind sowohl die Qualität der Sicherheiten wie auch die Schuldnerbonität ausreichend, wird auf den Ratingklassen 1 bis 10 eine auf das Rating abgestützte und berechnete Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken zulasten der laufenden Rechnung gebildet.

Die Ermittlung des inhärenten Ausfallrisikos basiert auf statistischen Erfahrungswerten pro Ratingklasse. Diese systematisch berechnete Wertberichtigungsquote beträgt in den Ratingstufen 1 bis 10 zwischen 0,03% und 13,5% des Forderungsbetrages.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für

Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Forderungen ab der Ratingklasse 11 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen

Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

5. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch für Banken ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz.

Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/ Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens bei unserer Bank in angemessenen Zeitabständen überprüft.

6. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Der Zahlenteil des Anhangs erfolgt gemäss ReIV-FINMA bzw. FINMA-RS 2020/1.

Informationen zur Bilanz

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	0	1'492	1'000	2'492
Hypothekarforderungen	343'790	0	484	348'072
– Wohnliegenschaften	314'873	0	417	315'290
– Büro- und Geschäftshäuser	859	0	0	859
– Gewerbe und Industrie	16'314	0	10	16'324
– Übrige	11'744	3'798	57	15'599
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	343'790	5'290	1'484	350'564
Vorjahr	334'732	5'052	1'718	341'502
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	343'790	5'290	1'101	350'181
Vorjahr	334'699	5'042	1'320	341'061

Ausserbilanz

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Eventualverpflichtungen	0	0	801	801
Unwiderrufliche Zusagen	12'927	0	1'963	14'890
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	192	192
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	12'927	0	2'956	15'883
Vorjahr	9'775	0	2'835	12'610

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuld-betrag	Geschätzte Verwertungs-löse der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen Berichtsjahr	1'742	1'500	242	242
Vorjahr	1'792	1'510	282	282

Darstellung der Beteiligungen

	31.12.2023			Berichtsjahr						
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	410	-409	1	0	37	0	-37	0	1	0
Total Beteiligungen	410	-409	1	0	37	0	-37	0	1	0

Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Andere Liegenschaften	12'085	-1'392	10'693	0	400	0	-304	10'789
Total Sachanlagen	12'085	-1'392	10'693	0	400	0	-304	10'789

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	19	19	808	399
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	3	1
Total	19	19	811	400

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel (Sicherungskonto SNB Esisuisse)	981	0	955	0
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	27'747	16'000	24'887	12'000
Total verpfändete Aktiven	28'728	16'000	25'842	12'000

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind in der Avenirplus Sammelstiftung, Bern, versichert.

Es handelt es sich um eine Vorsorgelösung mit einem beitragsorientierten Plan. Das Rentenalter wird mit 64+ (Übergangsregelung) bzw. 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. bzw. 59. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Die Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

Die Geschäftsführung ist zusätzlich in einem Vorsorgeplan versichert. Dieser Plan hat keine selbstständige Rechtspersönlichkeit und ist ebenfalls in der gemeinschaftlichen Vorsorgeeinrichtung Avenirplus Sammelstiftung, Bern, angeschlossen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Deckungswert (letzte geprüfte Jahresrechnungen gemäss GAAP FER 26)		Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.23	31.12.22		Berichtsjahr	Vorjahr
Avenirplus Sammelstiftung, Bern	104 %	102 %	79	79	77

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für unsere Bank. Die Verwaltung geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 26 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der aktuelle Deckungsgrad per 31. Dezember 2024 kann ab Juni 2025 in der Jahresrechnung der Vorsorgekasse F-I-B vonseiten Avenirplus Sammelstiftung eingesehen werden.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1,67%	2025-2043	16'000
Total			16'000
Vorjahr			12'000

Übersicht über die Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1-≤2 Jahre	>2-≤3 Jahre	>3-≤4 Jahre	>4-≤5 Jahre	>5 Jahre	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	2'500	500	2'000	1'000	1'000	9'000	16'000
Total	2'500	500	2'000	1'000	1'000	9'000	16'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	1	0	1
– davon Rückstellungen für Ausfallrisiken gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	0	0	0	0	0	0	0
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	0	0	0	0	1	0	1
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen*	7'806	0	0	0	400	0	8'206
Total Rückstellungen	7'806	0	0	0	401	0	8'207
Reserven für allgemeine Bankrisiken	17'000	0	0	0	350	0	17'350
– davon un versteuert	0	0	0	0	250	0	250
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	441	0	0	0	0	-58	383
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	282	0	0	0	0	-40	242
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	159	0	0	0	0	-18	141

* Korrektur der Darstellung gegenüber dem Vorjahr

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	7'245	7'036	1'664	2'277

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den Organen und dem Personal der Bank werden Dienstleistungsgeschäfte abgewickelt. Diese Geschäfte werden in beschränktem Umfang zu Vorzugsbedingungen durchgeführt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die gleichen Belehnungsgrundsätze, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	87'078	981	0	0	0	0	0	88'059
Forderungen gegenüber Banken	699	0	0	0	0	0	0	699
Forderungen gegenüber Kunden	0	1'766	0	0	722	0	0	2'488
Hypothekarforderungen	246	72'542	18'566	39'465	208'480	8'394	0	347'693
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Total								
- Berichtsjahr	88'023	75'289	18'566	39'465	209'202	8'394	0	438'939
- Vorjahr	63'602	63'899	22'157	45'119	183'319	27'268	0	405'364
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kunden- einlagen	39'963	286'571	0	0	0	0	0	326'534
Verpflichtungen aus Handels- geschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	1'413	6'939	42'265	1'516	0	52'133
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	2'500	4'500	9'000	0	16'000
Total								
- Berichtsjahr	39'963	286'571	1'413	9'439	46'765	10'516	0	394'667
- Vorjahr	29'171	269'691	5'360	7'730	36'511	13'909	0	362'372

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Übrige Eventualverpflichtungen	801	748
Total Eventualverpflichtungen	801	748

Informationen zur Erfolgsrechnung

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

Negativzinsen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	0	0
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	0	0
Total Negativzinsen	0	0

Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	- 930	- 923
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	- 141	- 145
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	- 63	- 59
Total Personalaufwand	- 1'134	- 1'127

Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	- 115	- 118
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	- 423	- 326
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	- 1	0
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	- 85	- 44
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	- 85	- 44
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	- 342	- 329
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	- 966	- 817

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	- 172	- 337
Total Steuern	- 172	- 337
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	14,8 %	22,6 %

V. Offenlegung Eigenmittel

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/01 (sämtliche Angaben in CHF 1'000)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	2024	2023
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	45'805	44'868
Kernkapital (T1)	45'805	44'868
Gesamtkapital total	52'260	50'966
Mindesteigenmittel	37'298	34'335

Basel III (vereinfachte) Leverage Ratio

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gesamtengagement	466'493	429'192
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	9,82 %	10,45 %

Liquidity Coverage Ratio

Liquiditätsquote (LCR)	Ø 4. Quartal 2024	Ø 3. Quartal 2024	Ø 2. Quartal 2024	Ø 1. Quartal 2024	Ø 4. Quartal 2023
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	69'144	63'607	67'148	59'513	57'308
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	23'264	22'341	25'229	21'240	29'429
Liquiditätsquote, LCR (in %)	297,21 %	284,71 %	266,15 %	280,19 %	194,73 %

Bern, 10. März 2025

Die Verwaltung der Burgerlichen Ersparniskasse Bern, Genossenschaft

Der Präsident: Dr. Thomas Aebersold

Der Sekretär: Roland Moser

VI. Bericht der Revisionsstelle

an die Delegiertenversammlung der Burgerlichen Ersparniskasse Bern, Genossenschaft, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Burgerlichen Ersparniskasse Bern, Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 8 bis 23) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Verwaltung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der Verwaltung für die Jahresrechnung

Die Verwaltung ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die die Verwaltung als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist die Verwaltung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Verwaltung beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Genossenschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Verwaltung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Genossenschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit der Verwaltung bzw. deren zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG
Bern, 19. März 2025

Andrea Huber
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Dario Braig

VII. Auszug aus den Jahresrechnungen 1949–2024

Jahr	Bilanzsumme	Reserven nach Gewinn- verwendung
1949	10'248'110	645'295
1950	10'652'850	650'278
1951	11'235'496	674'057
1952	11'583'867	691'126
1953	12'278'797	700'646
1954	13'012'025	718'150
1955	13'402'503	748'405
1956	13'601'205	785'162
1957	13'866'653	830'457
1958	14'589'441	861'118
1959	15'885'110	876'071
1960	17'284'892	888'190
1961	18'576'851	965'254
1962	18'772'294	1'038'507
1963	20'131'397	1'128'752
1964	20'838'148	1'160'509
1965	22'885'724	1'201'122
1966	23'972'433	1'266'075
1967	25'861'810	1'334'962
1968	26'367'378	1'449'298
1969	29'000'842	1'519'371
1970	29'851'984	1'586'467
1971	34'132'971	1'711'988
1972	37'018'086	1'841'753
1973	39'076'275	1'965'593
1974	41'177'821	2'073'443
1975	45'699'727	2'186'284
1976	48'287'878	2'349'129
1977	53'895'346	2'534'449
1978	57'719'328	2'736'933
1979	60'550'779	2'941'953
1980	59'349'849	3'170'935
1981	58'947'726	3'377'202
1982	64'096'827	3'596'619
1983	69'314'400	3'816'976
1984	71'265'114	4'051'236
1985	78'702'987	4'308'469
1986	80'853'263	4'581'064
1987	88'590'777	4'924'143
1988	94'514'305	5'161'792
1989	93'128'087	5'450'592
1990	95'308'426	5'736'987

Jahr	Bilanzsumme	Reserven nach Gewinn- verwendung
1991	102'893'274	5'993'001
1992	104'929'990	6'198'659
1993	119'207'657	6'466'107
1994	135'574'695	6'763'412
1995	139'017'272	7'109'813
1996	152'870'537	7'491'921
1997	162'672'960	11'962'905
1998	170'005'605	13'087'497
1999	182'848'055	16'732'452
2000	192'301'510	18'200'693
2001	209'530'273	19'730'557
2002	214'808'659	20'847'435
2003	227'841'965	21'882'193
2004	238'080'075	22'956'060
2005	241'719'787	24'121'254
2006	223'113'000	26'071'380
2007	218'567'068	27'617'710
2008	253'060'165	28'984'739
2009	270'099'972	30'042'070
2010	276'342'200	31'204'015
2011	276'332'218	32'314'539
2012	293'143'861	33'120'075
2013	303'340'383	33'734'626
2014	317'166'015	34'997'281
2015	314'554'084	35'933'655
2016	301'706'906	36'924'320
2017	317'278'813	37'973'662
2018	322'759'680	38'574'018
2019	341'220'615	39'685'209
2020	359'522'659	40'841'934
2021	370'412'413	42'331'606
2022	385'836'929	43'711'972
2023	416'582'860	44'867'585
2024	450'610'894	45'854'259

Impressum

Redaktion:
Bürgerliche Ersparniskasse Bern

Gestaltung:
Studio Thom Pfister, Bern



Seit 1820

Bürgerliche Ersparniskasse Bern
Genossenschaft
Bärenplatz 8
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 312 03 12
info@beb.rba.ch
www.burgerliche-ek-bern.ch